

Sie erzählte mir dort in diesem Aufenthaltsraum nur ein paar Sätze zu ihrer Geschichte und ich dachte, diese Frau spinnt. Es sprengte meinen Verstand. Ich hielt alles, was sie mir da erzählte, in diesem Moment für Humbug. Ich dachte, das ist total abgefahren, ich muss hier ganz schnell weg und verzog mich in mein Bett.

Als ich dort lag in der Dunkelheit, begann plötzlich etwas an mir zu zerren und in meinem Herzen tobte es. Ich hatte das Gefühl, dass zwei Kräfte gegeneinander kämpfen: Gut gegen Böse. Ich konnte mir diese heftige Reaktion nicht erklären. Ich wusste nicht, was mit mir geschieht. In meiner Not rief ich leise und ganz kindlich zu Gott: „Bitte mach, dass es aufhört und Du gewinnst.“ Dann wurde es in mir ruhig und ich schlief ein.

Als ich am nächsten Tag aufwachte, war ich noch ganz ergriffen von dem, was passiert war. Ich hatte plötzlich so viele Fragen im Herzen und das Bedürfnis, mich nochmal mit Carly zu unterhalten. Ich wusste nicht, ob sie und ihr Mann schon aufgebrochen waren und was sie vorhatten. In der Herberge waren sie nicht zu sehen.

Ich telefonierte erstmal voller Begeisterung mit meiner Mutter, die sich ja wohl mit Gott etwas auskannte, aber doch von der Ferne nicht einschätzen konnte, was ich da im Ausland für eine komische Ausländerin getroffen hatte.